

Für Menschenrechte eintreten

Zu Leserbrief „Erziehung und Werte“ vom 15. 5. 06:

Den Brief habe ich mit Entsetzen gelesen. Bei allen Briefen zu dem Thema ‚Pro und Contra Religion‘ habe ich immer wieder das unbehagliche Gefühl von Bedrohung empfunden, so unverhüllt las ich es bisher nicht.

Über christliche Erziehung, ihre Inhalte und ihre Ergebnisse kann man sicherlich unterschiedlicher Auffassung sein, nur muss man bei der historischen Wahrheit bleiben und sie besagt, dass Egoismus, Selbstbehauptung und Aggression auch Ergebnisse einer christlichen Erziehung sein können, ebenso wie Nächstenliebe, Friedfertigkeit und Menschenfreundlichkeit Ergebnisse einer achristlichen Erziehung sein können. Aber alle wissen wir aus der Geschichte, was Fanatismus, weltanschaulicher Fanatismus, angerichtet hat. Und es sollte nie vergessen werden, ein großer Teil der Menschen, die an den gleichen Gott glauben wie die Christen, sind kei-

ne Christen. Und wegen dieses Unglaubens an Christus und wegen ihres Glaubens an den gleichen Gott wurden sie von Christen verfolgt. Soll sich das wiederholen?

Ist es denn nicht sinnvoller, unabhängig von jeder Weltanschauung für Menschenrechte, Menschenwürde einzutreten, anstatt über Gottlosigkeit zu wettern?

Eine konfessionslose Wertevermittlung unter Einbeziehung aller positiven Wertvorstellungen ist in einer nun einmal gegebenen multireligiösen Welt sinnvoller als eine Verdammung aller nichtchristlichen.

**Rudolf Grollmisch,
Grimmelshausen**

Leserbriefe stellen keine Meinungsäußerung der Redaktion dar. Sie können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten. Dies trifft auch für E-Mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.
